

Sehenswertes

Goldene Laus

Kirchhofstraße 13, Bismark
Terminabstimmung zur Besichtigung
Herr Pfister (039089/2194) oder
Frau Rothe (039089/40663)



Bismarck-Stein

Straße der Jugend, Bismark
hinter dem Jugendfreizeitzentrum



Wallfahrer

am Markt, Bismark
neben dem Bürgerhaus

Altmark Alpakas

Dorfstraße 17, Arensburg
Terminabstimmung zur Besichtigung:
Herr Mittag (039089/3471)



**Einheitsgemeinde
Stadt Bismark (Altmark)**

Breite Straße 11
39629 Bismark (Altmark)

Tel.: 039089/976-10
Fax: 039089/2137

Mail: kontakt@stadt-bismark.de
Web: www.stadt-bismark.de

Übernachtungsmöglichkeiten

Pension Roland & Evelin Braun

Breite Straße 52
39629 Bismark (Altmark)

Tel.: 039089/3601
Mail: evelinbraun@gmx.de

Doppelzimmer mit Bad & TV
Frühstück



25,00 €/Pers.
5,00 €/Pers.

Pension Netzband

Friedensstraße 8
39629 Bismark (Altmark)

Tel.: 039089/2685
Mail: rolf.netzband@t-online.de

Einzelzimmer mit TV & Bad
Doppelzimmer mit TV & Bad
Frühstück



25,00 €/Pers.
25,00 €/Pers.
5,00 €/Pers.

Ferienwohnung der Baugenossenschaft

Straße der Einheit 30
39629 Bismark (Altmark)

Tel.: 039089/3208
Mail: baugenbismark@t-online.de

Ferienwohnung
(2 Doppelzimmer, Küche, Bad, TV)
Bettwäsche & Handtücher



15,00 €/Pers.
5,00 €/Pers.

Gasthof „Zum Birnengarten“

Dorfstraße 3a
39629 Bismark (Altmark)
OT Döllnitz

Tel.: 039089/985461

Einzelzimmer
Doppelzimmer
Frühstück (regional)



30,00 €/Pers.
50,00 €/Pers.
5,00 €/Pers.

Freizeitangebote

Freibad „Kolk“

Döllnitzer Straße 24
39629 Bismark (Altmark)
Tel.: 039089/976-10



Bibliothek

Breite Straße 49
39629 Bismark (Altmark)
Tel.: 039089/976-10



Jugendfreizeitzentrum

Straße der Jugend
39629 Bismark (Altmark)
Tel.: 039089/2761



Kegelbahn im Tivoli

Gaststätte „Hax'n Haus“
Bahnhofstraße 21
39629 Bismark
Tel.: 039089/41055



Gaststätten

Weißer Schwan

Stendaler Str. 38
39629 Bismark (Altmark)

Deutsche Küche
Mittags- & Abendtisch
Tel.: 039089/41055

Bahnhofsgaststätte

Büster Str. 9
39629 Bismark (Altmark)

Deutsche Küche
Mittagstisch
Tel.: 039089/2078

Zieher`s Eiscafé

Breite Straße 15/16
39629 Bismark

Eisspezialitäten
Mittag bis früher Abend
Tel.: 039089/2214

Zum Birnengarten

Dorfstraße 3
39629 Bismark (Altmark)
OT Döllnitz

Chinesische Küche
Mittags- & Abendtisch
Tel.: 039089/985461

**Einheitsgemeinde
Stadt Bismark (Altmark)**

*Entfernungen sind oft nur
eine Frage der Betrachtung!*

Bismark Arensburg Döllnitz Poritz



Bismark

Bismark ist der größte Ort der Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark), welche im Herzen der Altmark liegt.

Zu den Ursprüngen der typisch altmärkischen Kleinstadt ist wenig bekannt.

1383 und 1393 wurde Bismark urkundlich als Stadt erwähnt. 1996 wurde die Verwaltungsgemeinschaft Bismark gegründet. Am 1. Januar 2005 wurde sie mit der Vgm. Kläden zur neuen Vgm. Bismark/Kläden zusammengeschlossen. Die Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark) wurde dann am 1. Januar 2010 gegründet.



Arensberg

Arensberg wurde 1375 erstmals als Arnserge im Landbuch der Mark Brandenburg erwähnt.

Ursprünglich war der Ort ein Pfarrdorf, später nur noch ein Kirchdorf.

Die Gemeinde Arensberg wurde am 25. Juli 1952 aus dem Landkreis Stendal in den neu eingerichteten Kreis Kalbe (Milde) eingegliedert. Am 23. Mai 1973 wurde die Gemeinde Arensberg aufgelöst und nach Bismark (Altmark) eingemeindet.

Heute ist Arensberg, das ca. 2 km nordöstlich von Bismark liegt, ein kleiner Ort mit einer kleinen Alpaka-Farm, einer Feuerwehr und einem Dorfgemeinschaftshaus, das für private Veranstaltungen genutzt werden kann.



Die Dorfkirche

Aus dem 13. Jahrhundert stammt die Feldsteinkirche, die einen Westquerturm und ein quadratisches Schiff mit eingezogenem quadratischen Chor besitzt. Der Kirchhof ist mit einer Feldsteinmauer umgeben. Die Glocke ist aus dem Jahre 1525. In der Kirche befindet sich eine Wandmalerei aus dem 15. Jahrhundert, ein Gnadenstuhl sowie ein dreiteiliges geschnitztes Flügelretabel ebenfalls aus dem 15. Jahrhundert.



Terminabstimmung zur Besichtigung bei Familie Buge (039089/3468)

Döllnitz

Ursprünglich war Döllnitz ein Kirchdorf und ein landtagsfähiges Rittergut.

Die erste urkundliche Erwähnung war 1186 als *Dolnitz*, als der Ort durch Tausch vom Bistum Havelberg an das Bistum Halberstadt kam. 1375 wurde der Ort als *Dölnitz* im Landbuch der Mark Brandenburg aufgeführt. 1910 wurde der Gutsbezirk Döllnitz in die Landgemeinde Döllnitz einverleibt. Am 25. Juli 1952 wurde die Gemeinde aus dem Landkreis Stendal in den Kreis Kalbe (Milde) eingegliedert. 1973 wurde die Gemeinde Döllnitz aufgelöst und nach Bismark eingemeindet. Seit 2010 gehört der Ortsteil Döllnitz nun zur neu gebildeten Ortschaft Bismark.



Die Dorfkirche

Die dreiteilige spätromanische Feldsteinkirche entstand um 1200, deren Schutzpatron der Heilige Nicolaus sein soll. Die Kirche hat einen quadratischen Westturm, Schiff und eingezogenen Chor. Der Chor hat ein kuppeliges Kreuzgratgewölbe und in der Ostwand ist noch die alte 3-Fenster-Gruppe (Dreieinigkeitsfenster) erkennbar. Die älteste der drei Glocken stammt aus dem 13. Jahrhundert.



Ansprechpartner für die Besichtigung: Herr Storkorb (Dorfstraße 1, Döllnitz)

Poritz

Der Name des Ortes Poritz kommt aus dem Wendischen.

Poritz wurde über Jahrhunderte von Adelsfamilien bewohnt, z.B. von der Familie von Jeetze.

Am 21. Dezember 1973 wurde die Gemeinde Poritz in die Stadt Bismark (Altmark) eingemeindet.

Heute ist Poritz ein beschauliches Örtchen mit einer Feuerwehr und einem Dorfgemeinschaftshaus, das für private Veranstaltungen genutzt werden kann.

Poritz ist ca. 2,5 km von Bismark entfernt und bequem zu Fuß und mit dem Fahrrad, über Döllnitz auf dem ausgebauten Geh-/Fahrradweg entlang der L21, erreichbar.



Die Dorfkirche

Hinter einem Backsteinportal aus dem 16. Jahrhundert verbirgt sich die im 13. Jahrhundert erbaute Feldkirche mit einem schmalen Westquerturm. Unter dem kuppeligen Kreuzgewölbe des quadratischen Chors befindet sich der um 1700 errichtete verzierte Kanzelaltar mit einem frei vom Gewölbe herabhängenden Schalldeckel. Über einen rundbogigen Triumphbogen geht es zum flachen Schiff.



Terminabstimmung zur Besichtigung bei Herrn Bethge (039089/90974)

Die Stadtkirche

Die Kirche soll in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts als Basilika gebaut worden sein. Im 14. Jahrhundert wurde sie zu einer Hallenkirche umgebaut. Bei einem Stadtbrand 1676 sind der Turm und die Glocken eingeäschert worden. Bereits 1677 wurde die Kirche wieder aufgebaut. Zur Ausstattung gehört ein Altaraufsatz von 1711/13 sowie ein Taufengel mit Schale von 1711, der an der Decke des Chors herabhängt.



Terminabstimmung zur Besichtigung bei der EHG Stadt Bismark (039089/976-11)